



Gemeinsamer Pressedienst von AAV und Stadt Bochum

Hattingen, den 06.02.2020 Ansprechpartnerin Sabine Schidlowski-Boos

Rodungsarbeiten auf dem Gelände des ehemaligen „Klärteichs Overdyker Straße“ in Bochum

Nötige Vorarbeiten für die anstehende Sanierungsuntersuchung im Frühjahr/Frühsummer 2020

Am 07.02.2020 beginnen auf dem Gelände des ehemaligen Klärteichs Overdyker Straße in Bochum Rodungsarbeiten im Auftrag des AAV - Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung. Der AAV stimmt diese Arbeiten eng mit dem Umwelt- und Grünflächenamt der Stadt Bochum ab. Grund für die Rodung ist die im Frühjahr/Frühsummer 2020 anstehende Sanierungsuntersuchung, die vor der Aufbereitung der Fläche für eine später geplante Wohnbebauung erforderlich ist.

Auf dem Areal hat sich in den vergangenen Jahren eine dichte Vegetation gebildet und zur Einhaltung der artenschutzrechtlichen Sperrfrist müssen die Rodungsarbeiten vor dem 01.03.2020 abgeschlossen werden. Insgesamt werden rund 25 Bäume mit Stammdurchmessern zwischen 20 bis 80 cm gefällt. Außerdem muss weiterer Busch- und Strauchbewuchs auf einer Fläche von etwa 5.300 m² freigeschnitten werden.

Hintergrund

Es handelt sich hier um eine etwa 3,5 Kilometer nord-westlich des Zentrums der Stadt Bochum im Stadtteil Hamme gelegene Teilfläche eines insgesamt rund 18.000 m² großen Areals, das sich derzeit als nicht genutzte Grünfläche präsentiert. Die rund 5.520 m² große nördliche Teilfläche, die für die Aufbereitung durch den AAV vorgesehen ist, war früher Teil eines Klärteiches der nahegelegenen Zeche Carolinenglück. Auf dem gesamten Gelände hat sich eine mehrjährige, dichte Vegetation gebildet.



Finanzierung aus Sondertopf des Landes

Die Stadt Bochum hat das Gelände im Februar 2018 beim Sonder-Förderprogramm des AAV angemeldet, aus dem die Aufbereitung von Brachflächen für bezahlbaren Wohnraum finanziert wird. Das Förderprogramm ist eine Initiative des NRW-Umweltministeriums, das dafür insgesamt 9,2 Mio. € zur Verfügung gestellt hat. Aus diesen Mitteln finanziert der AAV bei allen Projekten des Programms sämtliche notwendigen Untersuchungen, Rückbauarbeiten, Sanierung, Entsorgung und Wiederverfüllung der Flächen. Er übernimmt diese Kosten zu 100 %.

AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung

Der AAV ist ein bundesweit einzigartiges Kompetenzzentrum für Flächenrecycling und Altlastensanierung, in dem Land, Kommunen und Wirtschaft partnerschaftlich zusammenarbeiten. Durch ein Landesgesetz 1988 gegründet, beseitigt die unabhängige, selbstverwaltete Körperschaft des öffentlichen Rechts überall dort Altlasten in Boden und Grundwasser, wo ein Verursacher der Verunreinigungen zum Beispiel nicht haftbar gemacht werden kann. So schützt der AAV Mensch und Umwelt vor Gefahren. Und macht zugleich wertvolle, meist attraktiv gelegene und gut erschlossene Flächen neu nutzbar. Damit unterstützt der AAV die Landesregierung wirkungsvoll bei ihrem Ziel, den Verbrauch von Natur- und Freiflächen zu reduzieren. Der Verband ist bei den Projekten in der Regel Maßnahmenträger und bringt neben seinem in über 30 Jahren erworbenem Know-how bis zu 80 % der Finanzierung auf.

Zusätzlich zu den gesetzlichen Pflichtmitgliedern – dem Land NRW und den Kommunen – haben sich dem Verband auf freiwilliger Basis Unternehmen angeschlossen. Sie unterstützen damit die gesamtgesellschaftlich wichtigen Aufgaben des AAV. Und profitieren zugleich von den Erfahrungen und dem Sachverstand des interdisziplinären AAV-Teams, das die Unternehmen rechtlich und fachlich unterstützt.

Ansprechpartnerin: Sabine Schidlowski-Boos

Telefon: 02324 5094-30 Mobil: 0172 6601827
Telefax: 02324 5094-70 E-Mail: s.boos@aav-nrw.de
Internet: www.aav-nrw.de

AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung

Postfach 80 01 47 Werksstraße 15
45501 Hattingen 45527 Hattingen